

Chronik der Fußball-Weltmeisterschaften



Berichte und Statistiken zu allen bisherigen Turnieren

WM-Angeberwissen für Partys und Fußballabende

"Medaillenspiegel" und ewige Tabelle(n)

... und ein großer Vorbericht zur WM in Russland

Daniel Schlothmann

Inhalt

1. Einleitung
2. Die bisherigen Weltmeisterschaften
 - 2.1 1930 in Uruguay
 - 2.2 1934 in Italien
 - 2.3 1938 in Frankreich
 - 2.4 1950 in Brasilien
 - 2.5 1954 in der Schweiz
 - 2.6 1958 in Schweden
 - 2.7 1962 in Chile
 - 2.8 1966 in England
 - 2.9 1970 in Mexiko
 - 2.10 1974 in Deutschland
 - 2.11 1978 in Argentinien
 - 2.12 1982 in Spanien
 - 2.13 1986 in Mexiko
 - 2.14 1990 in Italien
 - 2.15 1994 in den USA
 - 2.16 1998 in Frankreich
 - 2.17 2002 in Südkorea / Japan
 - 2.18 2006 in Deutschland
 - 2.19 2010 in Südafrika
 - 2.20 2014 in Brasilien
3. Vorschau auf die WM in Russland
4. Bestmarken und interessante Fakten
5. Statistiken

1 Einleitung

Vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 findet in Russland die 21. Fußball-Weltmeisterschaft statt.

Zu den 76 Ländern, die bisher an einer WM teilgenommen haben, gesellen sich bei diesem Turnier mit Island und Panama zwei neue Gesichter, die – wie man bei der Teilnahme Islands an der EM 2016 sehen konnte – sicherlich eine Bereicherung darstellen.

Die bisherigen 20 Turniere sahen einige Spiele, die sich tief in die Erinnerung der deutschen Fußballfans eingebrannt haben. Dazu zählen das „Wunder von Bern“ 1954, das Wembley-Finale mit dem Wembley-Tor 1966, das „Jahrhundertspiel“ gegen Italien 1970, die Spiele der bundesdeutschen Mannschaft gegen die DDR und die Niederlande 1974, die „Schmach von Córdoba“ 1978, die „Nacht von Sevilla 1982“ und die WM-Finalsiege gegen Argentinien 1990 und 2014.

Legendäre Spieler wie Ferenc Puskás, Pelé, Johann Cruyff, Franz Beckenbauer, Diego Maradona, Lothar Matthäus, Zinedine Zidane und Ronaldo (der Brasilianische) drückten den Turnieren ihren Stempel auf und sorgten für unvergessene Momente wie „die Hand Gottes“ 1986 oder den Kopfstoß gegen Marco Materazzi im WM-Finale 2006. In diesem Buch wird all dies im Rahmen ausführlicher Berichte zu allen bisherigen Weltmeisterschaften noch einmal aufleben gelassen.

Ein großer Ausblick auf die WM in Russland mit Einschätzungen zu allen Teilnehmerländern wird ebenfalls gegeben. Statt der Fifa-Weltrangliste, die einige Schwächen aufweist (die Polen in den letzten Jahren für sich zu nutzen

wusste und so zu den top-gesetzten Mannschaften bei der Auslosung zur WM 2018 zählte), wird in diesem Buch die Weltrangliste anhand des Elo-Rankings zur Beurteilung der Stärke der Teilnehmerländer verwendet.¹

Wer auf Partys oder bei Fußballabenden gerne sein Wissen mit Freunden misst, wird am Kapitel zu Bestmarken und interessanten Fakten zu den bisherigen Weltmeisterschaften seine helle Freude haben.

Abschließend rundet ein großer Statistikblock mit dem WM-„Medaillenspiegel“ und ewigen Tabellen diese Chronik der Fußball-Weltmeisterschaften ab.

¹ Beim Elo-Ranking (<http://www.eloratings.net/>) oder Elo-Weltrangliste wird die Stärke (Elo-Punktzahl) einer Mannschaft anhand der Ergebnisse in Länderspielen ermittelt. Je wichtiger ein Spiel, umso mehr Punkte lassen sich bei einem Spiel gewinnen (oder verlieren). Spiele bei Weltmeisterschaften bringen also mehr Punkte als Siege in Freundschaftsspielen. Ein Sieg gegen einen im Elo-Ranking starken Gegner bringt zudem mehr Punkte als ein Sieg gegen einen schwachen Gegner. Außerdem zählt auch die Höhe eines möglichen Sieges. Ein 5:0 bringt also mehr Punkte als ein 1:0. Allerdings kann ein 1:0 im WM-Finale gegen einen starken Gegner deutlich mehr Punkte einbringen als ein 5:0 in einem Freundschaftsspiel gegen einen schwachen Gegner. Das 7:1 der deutschen Mannschaft im Halbfinale der WM 2014 gegen Brasilien brachte beispielsweise der DFB-Elf 81 Pluspunkte und Brasilien 81 Minuspunkte. Der 6:0 Sieg in der WM-Qualifikation gegen Norwegen im September 2017 brachte der DFB-Elf hingegen nur 2 Pluspunkte und Norwegen 2 Minuspunkte.

2 Die bisherigen Weltmeisterschaften

Die erste Fußball-WM fand 1930 statt. Gastgeber des ersten Turniers war Uruguay. Zwei weitere Weltmeisterschaften folgten vor dem zweiten Weltkrieg. Nachdem in den Jahren 1942 und 1946 kriegsbedingt keine Turniere ausgetragen wurden, fand die erste Weltmeisterschaft nach dem zweiten Weltkrieg im Jahr 1950 in Brasilien statt. Seitdem wurde das Turnier alle vier Jahre ausgetragen.

In den bisherigen zwanzig Turnieren konnten acht verschiedene Nationen den Titel erringen. Rekordweltmeister mit fünf Titeln ist Brasilien. Jeweils vier Mal konnten sich Deutschland und Italien die Trophäe sichern. Argentinien und Uruguay waren jeweils zwei Mal erfolgreich. Je einen Titelgewinn konnten die Mannschaften aus England, Frankreich und Spanien feiern. Somit wurden bisher drei südamerikanische und fünf europäische Nationen Weltmeister. Afrikanische und asiatische Nationalmannschaften waren in der Regel froh, wenn sie überhaupt die Gruppenphase überstanden. Aber auch einige europäische und südamerikanische Länder waren bei den bisherigen WMs eher glücklos unterwegs oder scheiterten immer und immer wieder am gleichen Gegner (die Chilenen beginnen beispielsweise direkt die Koffer zu packen, wenn ihnen ein KO-Rundenspiel gegen Brasilien bevorsteht) oder auf die gleiche Art und Weise (die Schotten verpassten die KO-Phase mehrmals hintereinander nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses). Wer einmal ein WM-Finale gegen Deutschland gewinnt, freut sich auch nicht unbedingt auf spätere Wiedersehen mit der DFB-Elf (man frage mal in England, Argentinien und seit 2014 auch Brasilien nach).

Über die Jahrzehnte haben die meisten Topnationen diverse Lieblingsgegner und Angstgegner gefunden, die schon im Voraus für Vorfreude oder helle Panik sorgen. Angstgegner der Holländer ist beispielsweise jedes Team, auf das sie im Finale treffen.

Unter den führenden Fußballnationen gibt es sowohl solche, die schon seit Jahrzehnten fast bei jedem Turnier zu den Titelkandidaten zählen (wie Brasilien und Deutschland) und solche, die sich erst in den letzten zwanzig Jahren zu Topfavoriten entwickelt haben (wie Frankreich und Spanien). Manche verschwinden auch zwischenzeitlich komplett von der WM-Bildfläche um dann umso stärker wieder zurückzukehren (wie Italien die Niederlande, die im Moment allerdings verschwunden sind).

So ist die Fußballwelt also seit der ersten Austragung des Turniers in einem stetigen Wandel mit manchen Konstanten. Die lange Reise von der ersten WM in Uruguay bis zur zwanzigsten WM in Brasilien wird in diesem Kapitel nachgezeichnet.

2.1 1930 in Uruguay

Die erste Fußballweltmeisterschaft fand in Uruguay statt. Am Premierenturnier nahmen 13 Mannschaften teil. Davon vier aus Europa (Belgien (26.), Frankreich (42.), Jugoslawien (33.) und Rumänien (36.)), sieben aus Südamerika (Argentinien (1.), Brasilien (5.), Bolivien (61.), Chile (32.), Paraguay (16.), Peru (39.) und Uruguay (4.)) und zwei aus Nord- und Mittelamerika (Mexiko (27.) und die USA (21.)).

Bei den Zahlen in Klammern handelt es sich um die Platzierung in der Elo-Weltrangliste vor Beginn des Turniers. In diesem stand Argentinien also vor der WM auf Platz 1 und wäre demnach die stärkste im Turnier vertretene Mannschaft gewesen. Bolivien als 61. galt als die schwächste Mannschaft im Teilnehmerfeld.

Der Modus der ersten WM sah vier Vorrundengruppen vor, davon drei Gruppen mit drei Mannschaften und eine Gruppe mit vier Teams. Die KO-Runde bestand aus zwei Halbfinals, für die sich jeweils die Gruppensieger qualifizierten, und dem Finale.

Einziger Spielort der ersten WM war die uruguayische Hauptstadt Montevideo mit den drei Stadien Estadio Centenario (10 Spiele), dem Estadio Gran Parque Central (6 Vorrundenspiele) und dem Estadio Pocitos (2 Vorrundenspiele).

Turnierbericht

Da europäische Spitzenmannschaften wie England, Schottland und Italien, die sich im Jahr der ersten WM in der Elo-Weltrangliste unter den Top 6 befanden, am Turnier nicht teilnahmen, waren die südamerikanischen Vertreter aus Argentinien, Uruguay und Brasilien die Topfavoriten auf den Turniersieg.

In Gruppe 1 sicherte sich die argentinische Mannschaft mit drei Siegen souverän den Gruppensieg. Im ersten Spiel kamen die Argentinier zu einem unerwartet knappen 1:0 gegen Frankreich. Das Siegtor fiel dabei erst in der 81. Minute. Das zweite Spiel gegen Mexiko entschied Argentinien mit 6:3 für sich. Auch die Chilenen gewannen ihre ersten beiden Spiel (mit 3:0 gegen Mexiko und 1:0 gegen Frankreich), so dass das abschließende Gruppenspiel gegen die Argentinier über den Gruppensieg und Einzug in das Halbfinale entschied. Dieses Spiel endete mit einem 3:1 für überlegene Argentinier, die somit erwartungsgemäß die KO-Runde erreichten. Den dritten Platz sicherten sich die Franzosen dank ihres 4:1 Siegs im ersten Spiel gegen Mexiko.

In der nur aus drei Mannschaften bestehenden Gruppe 2 scheiterte die zum erweiterten Favoritenkreis zählende brasilianische Mannschaft am europäischen Vertreter aus Jugoslawien, gegen den es direkt im ersten Spiel eine 1:2 Niederlage setzte. Da die Jugoslawen auch ihr zweites Spiel gegen Bolivien (mit 4:0) gewann, zogen sie ohne Verlustpunkt ins Achtelfinale ein. Brasilien konnte sich durch ein 4:0 gegen Bolivien zumindest noch den zweiten Platz sichern, der aber dennoch das Turnierausscheidete.

In Gruppe 3 gewann der amtierende Olympiasieger und Gastgeber der WM, Uruguay, seine beiden Spiele gegen Peru (1:0) und Rumänien (4:0) und zog so in das Halbfinale ein. Den zweiten Platz sicherte sich Rumänien durch einen 3:1 Sieg gegen Peru im ersten Gruppenspiel.

In Gruppe 4 gab es vorher keinen klaren Favoriten. Am Ende setzten sich in dieser Gruppe die Vereinigten Staaten überraschend deutlich mit zwei 3:0 Siegen gegen Paraguay und Belgien durch und zogen somit in das Halbfinale ein. Zweiter wurde Paraguay, das im unbedeutenden letzten Gruppenspiel mit 1:0 gegen Belgien gewann.

In den beiden Halbfinals konnten sich die Favoriten aus Argentinien und Uruguay jeweils mit 6:1 gegen die

Außenseiter aus den USA und Jugoslawien durchsetzen, so dass es zum Traumfinale kam.

Da sich die beiden Mannschaften vorher nicht auf den Spielball einigen konnten, wurde im ersten Durchgang mit einem argentinischen und in der zweiten Halbzeit mit einem uruguayischen Ball gespielt. Zwar ging Uruguay nach 12 Minuten durch ein Tor von Pablo Dorado mit 1:0 in Führung, jedoch drehte Argentinien das Spiel noch vor der Pause durch zwei Tore von Carlos Peucelle in der 20. Minute und den Torschützenkönig des Turniers, Guillermo Stábile, in der 37. Minute. In der zweiten Halbzeit glich Uruguay erst in der 57. Minute durch Pedro Cea aus und ging elf Minuten später durch Santos Iriarte in Führung. In der 89. Minute schließlich erzielte Héctor Castro das entscheidende 4:2 und somit wurde der Gastgeber und amtierende Olympiasieger aus Uruguay auch zum ersten Fußball-Weltmeister.

Gruppenphase

Gruppe 1

13. Juli 1930 im Estadio Pocitos (4.444 Zuschauer)

Frankreich – Mexiko 4:1 (3:0)

15. Juli 1930 im Estadio Gran Parque Central (23.409 Zuschauer)

Argentinien – Frankreich 1:0 (0:0)

16. Juli 1930 im Estadio Gran Parque Central (9.249 Zuschauer)

Chile – Mexiko 3:0 (1:0)

19. Juli 1930 im Estadio Centenario (2.000 Zuschauer)

Chile – Frankreich 1:0 (0:0)

19. Juli 1930 im Estadio Centenario (42.100 Zuschauer)

Argentinien – Mexiko 6:3 (3:1)

22. Juli 1930 im Estadio Centenario (41.459 Zuschauer)

Argentinien – Chile 3:1 (2:1)

Tabelle Gruppe 1

Platz	Land	Punkte	Tore	Differenz
1.	Argentinien	6:0	10:4	+6
2.	Chile	4:2	5:3	+2
3.	Frankreich	2:4	4:3	+1

4.	Mexiko	0:6	4:13	-9
----	--------	-----	------	----

Gruppe 2

14. Juli 1930 im Estadio Gran Parque Central (24.059 Zuschauer)

Jugoslawien – Brasilien 2:1 (2:0)

17. Juli 1930 im Estadio Gran Parque Central (18.306 Zuschauer)

Jugoslawien – Bolivien 4:0 (0:0)

20. Juli 1930 im Estadio Centenario (25.466 Zuschauer)

Brasilien – Bolivien 4:0 (1:0)

Tabelle Gruppe 2

Platz	Land	Punkte	Tore	Differenz
1.	Jugoslawien	4:0	6:1	+5
2.	Brasilien	2:2	5:2	+3
3.	Bolivien	0:4	0:8	-8

Gruppe 3

14. Juli 1930 im Estadio Pocitos (2.549 Zuschauer)

Rumänien – Peru 3:1 (1:0)

18. Juli 1930 im Estadio Centenario (57.735 Zuschauer)

Uruguay – Peru 1:0 (0:0)

21. Juli 1930 im Estadio Centenario (70.022 Zuschauer)

Uruguay – Rumänien 4:0 (4:0)

Tabelle Gruppe 3

Platz	Land	Punkte	Tore	Differenz
1.	Uruguay	4:0	5:0	+5
2.	Rumänien	2:2	3:5	+2
3.	Peru	0:4	1:4	-3

Gruppe 4

13. Juli 1930 im Estadio Gran Parque Central (18.346 Zuschauer)

USA – Belgien 3:0 (2:0)

17. Juli 1930 im Estadio Gran Parque Central (18.306 Zuschauer)

USA – Paraguay 3:0 (2:0)

20. Juli 1930 im Estadio Centenario (12.000 Zuschauer)

Paraguay – Belgien 1:0 (1:0)

Tabelle Gruppe 4

Platz	Land	Punkte	Tore	Differenz
1.	USA	4:0	6:0	+6
2.	Paraguay	2:2	1:3	-2
3.	Belgien	0:4	0:4	-4

KO-Runde

Halbfinale

26. Juli 1930 im Estadio Centenario (72.886 Zuschauer)

Argentinien – USA 6:1 (1:0)

27. Juli 1930 im Estadio Centenario (79.867 Zuschauer)

Uruguay – Jugoslawien 6:1 (3:1)

Finale

30. Juli 1930 im Estadio Centenario (68.346 Zuschauer)

Uruguay – Argentinien 4:2 (1:2)

Torschützenliste

Spieler (Land)	Tore
Guillermo Stábile (Argentinien)	8
José Pedro Cea (Uruguay)	5
Bertram Patenaude (USA)	4

2.2 1934 in Italien

Die zweite Fußballweltmeisterschaft fand in Italien statt. Am Turnier nahmen 16 Mannschaften teil, von denen mit Belgien (39.), Deutschland (13.), Frankreich (30.), Italien (4.), den Niederlanden (21.), Österreich (2.), Rumänien (26.), Schweden (18.), der Schweiz (30.), Spanien (7.), der Tschechoslowakei (10.) und Ungarn (11.) zwölf aus Europa stammten. Argentinien (1.) und Brasilien (6.) vertraten Südamerika. Die USA (15.) als Vertreter Nordamerikas und Ägypten (20.) als erstes an einer WM teilnehmendes afrikanisches Team komplettierten das Feld.

Der Modus sah bei der zweiten WM-Auflage keine Gruppenphase vor. Stattdessen wurde das komplette Turnier im KO-Modus ausgetragen und begann mit dem Achtelfinale. Endeten Spiele nach 90 Minuten mit einem Unentschieden, schloss sich eine Verlängerung mit zwei 15-minütigen Halbzeiten an. Stand es auch danach noch unentschieden, fand einen Tag später ein Wiederholungsspiel statt.

Die acht Spielorte bei dieser WM waren Bologna, Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Triest und Turin.

Turnierbericht

An der zweiten WM im von Benito Mussolini regierten Italien nahmen mit Argentinien und Brasilien nur zwei Teams aus Südamerika teil. Der amtierende Weltmeister Uruguay verzichtete auf eine Teilnahme. Argentinien wiederum trat mit einer nur aus Amateuren bestehenden B-Elf an. Die Topfavoriten auf den Turniersieg waren Österreich, Gastgeber Italien und Brasilien. Aber auch den Mannschaften aus Spanien, der Tschechoslowakei und Ungarn wurden durchaus Chancen eingeräumt.

Im Achtelfinale setzten sich überwiegend die Favoriten durch. So kam die 2:3 Niederlage Argentinien gegen Schweden insofern nicht überraschend, dass ja die besten argentinischen Spieler die Reise nach Europa nicht angetreten hatten. Lediglich der recht klare spanische Sieg gegen Brasilien war nicht unbedingt zu erwarten gewesen. Obwohl beide Mannschaften von der Weltrangliste her als ähnlich stark galten führten die Spanier bereits zur Pause mit 3:0. Brasilien gelang im zweiten Durchgang nur noch das Ehrentor zum 1:3. Die Niederlande wiederum waren zwar in der Weltrangliste besser positioniert als die Schweiz, jedoch hatte die Schweiz bereits die beiden letzten Duelle vor dem Turnier im Januar 1933 (mit 2:0) und im November 1930 (mit 6:3) für sich entschieden, so dass der 3:2 Sieg der Schweiz nicht ganz überraschend kam. Österreich wiederum, das von den letzten zehn Spielen vor der WM keines verloren hatte und im Januar 1933 noch ein Freundschaftsspiel gegen Frankreich mit 4:0 gewonnen hatte, tat sich in seinem Achtelfinale gegen Frankreich deutlich schwerer als vorher angenommen und konnte dieses erst nach Verlängerung gewinnen. Die deutsche Mannschaft setzte sich nach 1:2 Pausenrückstand noch klar mit 5:2 gegen Belgien durch. In diesem Spiel gelang Edmund Conen der erste Hattrick der WM-Geschichte. Der Gastgeber aus Italien hatte in seinem Spiel gegen die USA, die bei der vorherigen WM noch das Halbfinale erreicht hatten, beim 7:1 Sieg keinerlei Probleme. Auch die Ungarn setzten sich gegen den afrikanischen Vertreter aus Ägypten mit 4:2 recht deutlich durch. Nach einem 0:1 Pausenrückstand konnte sich die favorisierte tschechoslowakische Mannschaft am Ende noch mit 2:1 gegen Rumänien durchsetzen.

Im Viertelfinale setzten sich in den Spielen Deutschland – Schweden (2:1), Tschechoslowakei – Schweiz (3:2) und Österreich gegen Ungarn (2:1) jeweils die in der Weltrangliste besser positionierten Mannschaften durch. In

der Begegnung zwischen Italien und Spanien war das italienische Team als Gastgeber leicht favorisiert. Da das Spiel aber nach 90 Minuten und Verlängerung mit 1:1 unentschieden ausging, wurde ein Wiederholungsspiel zwischen den beiden Mannschaften ausgetragen. In diesem Spiel fielen bei Spanien sieben Spieler aus, die sich im ersten Spiel gegen Italien verletzt hatten bzw. von den recht rau spielenden Italienern verletzt worden waren. Das Wiederholungsspiel endete mit 1:0 für Italien, wobei der Schweizer Schiedsrichter Mercet den Spaniern zwei reguläre Tore verweigerte und italienische Spieler nach überharten Fouls nicht vom Platz stellte.

Im Halbfinale setzte sich die tschechoslowakische Mannschaft letztendlich ungefährdet mit 3:1 gegen das deutsche Team durch. Im zweiten Halbfinale traf Gastgeber Italien auf den Mitfavoriten aus Österreich. Auch dieses Spiel wurde maßgeblich vom Schiedsrichter, Ivan Eklind aus Schweden, der sich am Vortag noch mit Italiens Diktator Benito Mussolini getroffen hatte, entschieden. So ging dem italienischen Siegtreffer in der 18. Spielminute ein Foul an Österreichs Torhüter voraus. Außerdem köpfte Eklind eine österreichische Flanke vor dem österreichischen Stürmer Karl Zischek aus dem Strafraum und vereitelte so eine Großchance.

Im Finale trafen somit die Tschechoslowakei und Italien aufeinander. Gepfiffen wurde das Spiel erneut von Ivan Eklind, der seine Linie aus dem Halbfinale nahtlos fortsetzte. Nachdem es nach 90 Minuten, durch Tore von Antonin Puc zum 1:0 für die Tschechoslowakei in der 76. Minute und Raimundo Orsi zum 1:1 in der 81. Minute, unentschieden stand, ging das Spiel in die Verlängerung. In dieser konnte sich letztendlich Italien durch das Siegtor von Angelo Schiavio in der 96. Minute durchsetzen. Der schwedische Schiedsrichter trug dabei insofern zum italienischen Sieg bei, dass er vier italienische Spieler nach überharten Fouls nicht vom Platz stellte und ein Foul von Giuseppe Meazza

vor dem Ausgleichstor nicht pfiß. Somit setzte sich Italien bei seinem ersten WM-Titel vor allem dank diskutabler Schiedsrichterleistungen ab dem Viertelfinale durch.

Achtelfinale

27. Mai 1934 in Rom (25.000 Zuschauer)

Italien	- USA	7:1 (3:0)
---------	-------	-----------

27. Mai 1934 in Triest (9.000 Zuschauer)

ČSR	- Rumänien	2:1 (0:1)
-----	------------	-----------

27. Mai 1934 in Florenz (8.000 Zuschauer)

Deutschland	- Belgien	5:2 (1:2)
-------------	-----------	-----------

27. Mai 1934 in Turin (16.000 Zuschauer)

Österreich	- Frankreich	3:2 n.V. (1:1, 1:1)
------------	--------------	------------------------

27. Mai 1934 in Genua (21.000 Zuschauer)

Spanien	- Brasilien	3:1 (3:0)
---------	-------------	-----------

27. Mai 1934 in Mailand (33.000 Zuschauer)

Schweiz	- Niederlande	3:2 (2:1)
---------	---------------	-----------

27. Mai 1934 in Bologna (14.000 Zuschauer)

Schweden	- Argentinien	3:2 (1:1)
----------	---------------	-----------

27. Mai 1934 in Neapel (9.000 Zuschauer)

Ungarn	- Ägypten	4:2 (2:1)
--------	-----------	-----------

Viertelfinale

31. Mai 1934 in Mailand (3.000 Zuschauer)		
Deutschland	- Schweden	2:1 (0:0)
31. Mai 1934 in Turin (12.000 Zuschauer)		
ČSR	- Schweiz	3:2 (1:1)
31. Mai 1934 in Bologna (23.000 Zuschauer)		
Österreich	- Ungarn	2:1 (1:0)
31. Mai 1934 in Florenz (35.000 Zuschauer)		
Italien	- Spanien	1:1 n.V. (1:1, 1:1)

Wiederholungsspiel

1. Juni 1934 in Florenz (43.000 Zuschauer)		
Italien	- Spanien	1:0 (1:0)

Halbfinale

3. Juni 1934 in Mailand (35.000 Zuschauer)		
Italien	- Österreich	1:0 (1:0)
3. Juni 1934 in Rom (15.000 Zuschauer)		
ČSR	- Deutschland	3:1 (1:0)

Spiel um Platz 3

7. Juni 1934 in Neapel (7.000 Zuschauer)		
Deutschland	- Österreich	3:2 (3:1)

Finale

10. Juni 1934 in Rom (55.000 Zuschauer)

Italien – Tschechoslowakei 2:1 n.V.
(1:1, 0:0)

Torschützenliste

Spieler (Land)	Tore
Oldřich Nejedlý (Tschechoslowakei)	5
Edmund Conen (Deutschland)	4
Angelo Schiavio (Italien)	4

2.3 1938 in Frankreich

Die dritte WM fand 1938 in Frankreich statt. Am Turnier sollten ursprünglich, wie schon 1934, 16 Mannschaften teilnehmen. Tatsächlich nahmen allerdings nur 15 Mannschaften teil, da die Spieler der für das Turnier qualifizierten österreichischen Mannschaft in die großdeutsche Mannschaft integriert wurden. Von den 15 Teilnehmern stammten 12 aus Europa: Belgien (38.), das Deutsche Reich (11.), Frankreich (33.), Italien (2.), die Niederlande (19.), Norwegen (18.), Polen (31.), Rumänien (39.), Schweden (28.), die Schweiz (23.), die Tschechoslowakei (14.) und Ungarn (6.). Aus Südamerika (Brasilien (7.)), Nord-, Mittelamerika und der Karibik (Kuba (38.)) und Asien (Niederländisch-Indien (49.)) kam jeweils ein Teilnehmer.

Gegenüber der WM von 1934 wurde der Modus beibehalten. Es wurde also mit der KO-Runde begonnen und im Falle eines Unentschiedens – auch nach Verlängerung – fand ein Wiederholungsspiel statt. Gespielt wurde die WM in den Städten Antibes, Bordeaux, Colombes, Le Havre, Lille, Lyon, Marseille, Paris, Reims, Straßburg und Toulouse.

Turnierbericht

Da erneut einige Topmannschaften (wie England, Schottland und Argentinien) nicht am Turnier teilnahmen, gingen mit dem amtierenden Weltmeister Italien, Ungarn und Brasilien drei Mannschaften als Topfavoriten in das Turnier. Außenseiterchancen wurden zudem Gastgeber Frankreich und dem Deutschen Reich, dessen Team sich aus deutschen und österreichischen Spielern zusammensetzte, eingeräumt. Die Mannschaft aus der Tschechoslowakei, die 1934 noch im Finale stand, hatte seitdem erheblich an Qualität eingebüßt

und drei der letzten fünf Spiele vor der WM verloren (gegen England, Schottland und die Schweiz).

Im Achtelfinale setzten sich lediglich Ungarn (mit 6:0 gegen Niederländisch Indien) und Frankreich (mit 3:1 gegen Belgien) mehr oder weniger deutlich durch, wohingegen alle anderen Spiele in die Verlängerung gingen. Diese konnten die favorisierten Teams aus Italien (gegen Norwegen), Brasilien (gegen Polen) und der Tschechoslowakei (gegen die Niederlande) letztendlich für sich entscheiden. Bei den Partien zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz, und Kuba und Rumänien fiel die Entscheidung in Wiederholungsspielen. Die Schweiz konnte sich dabei nach einem 0:2 Rückstand noch mit 4:2 gegen das Deutsche Reich durchsetzen und Kuba entschied die Partie gegen Rumänien nach einem 0:1 Rückstand mit 2:1 für sich. Schweden wiederum zog kampflos in das Viertelfinale ein, da der ursprünglich zugeloste Gegner aus Österreich nicht am Turnier teilnahm und keine andere Nation den Platz der Österreicher einnahm.

Im Viertelfinale setzten sich die durch das „Freilos“ frischen Schweden mit 8:0 gegen die kubanische Mannschaft durch, der bereits zwei Spiele in den Knochen steckten. Dieses 8:0 war das bis dahin höchste Ergebnis bei einer WM. Auch Ungarn wurde seiner Favoritenrolle gegen die Schweiz beim 2:0 Sieg gerecht. Der amtierende Weltmeister Italien setzte sich mit 3:1 letztendlich recht deutlich gegen den Gastgeber aus Frankreich durch. Die stark eingeschätzten Brasilianer, die sich schon gegen Polen schwergetan hatten, mussten nach einem 1:1 nach Verlängerung ins Wiederholungsspiel gegen die Tschechoslowakei. Dieses konnte Brasilien nach einem 0:1 Pausenrückstand am Ende mit 2:1 für sich entscheiden. Die Wiederholungsspiele im Achtel- und Viertelfinale wurden somit stets von der zunächst in Rückstand geratenen Mannschaft gewonnen.

Im ersten Halbfinale unterlagen die Brasilianer dann gegen Italien mit 2:1. In dieser Partie führte Italien bereits zur Pause mit 2:0 und den Brasilianern gelang das Anschlusstor erst kurz vor Schluss. Im zweiten Halbfinale ließ Ungarn den Schweden beim 5:1 keine Chance, so dass es zum Finale zwischen Italien und Ungarn kam.

Das Spiel um den dritten Platz entschied Brasilien trotz eines zwischenzeitlichen 0:2 Rückstands gegen die schwedische Mannschaft am Ende mit 4:2 für sich und etablierte sich damit in der Weltspitze. Im Finale ging der Titelverteidiger bereits in der sechsten Spielminute durch Colaussi mit 1:0 in Führung. Allerdings hatte die erste Führung nur kurz bestand, da Titkos bereits in der 8. Spielminute ausglich. Nach 16 Minuten erzielte Piola die erneute Führung für Italien, der die Italiener in der 35. Minute durch das zweite Tor von Colaussi das 3:1 folgen ließen. Mit diesem Ergebnis ging es in die Halbzeitpause. Ungarn gelang zwar durch Sárosi in der 70. Minute das Anschlusstor zum 3:2, doch entschied Italien das Spiel durch das ebenfalls zweite Tor von Piola zum 4:2 in der 82. Minute endgültig für sich. Trainer Vittorio Pozzo, der bereits vier Jahre zuvor den Titel gewonnen hatte, konnte somit mit einer nahezu vollständig umformierten italienischen Mannschaft den Titel verteidigen. Im Gegensatz zum Titelgewinn bei der vorherigen WM war dieser Titel auch vollkommen verdient und unumstritten, da die italienische Mannschaft den taktisch besten und modernsten Fußball spielte.

Achtelfinale

4. Juni 1938 in Paris (27.152 Zuschauer)

Schweiz	- Deutsches Reich	1:1 n.V. (1:1, 1:1)
---------	-------------------	------------------------

5. Juni 1938 in Reims (9.000 Zuschauer)		
Ungarn	- Niederl.-Indien	6:0 (4:0)
5. Juni 1938 in Toulouse (7.000 Zuschauer)		
Kuba	- Rumänien	3:3 n.V. (2:2, 1:1)
5. Juni 1938 in Colombes (bei Paris) (30.454 Zuschauer)		
Frankreich	- Belgien	3:1 (2:1)
5. Juni 1938 in Marseille (19.000 Zuschauer)		
Italien	- Norwegen	2:1 n.V. (1:1, 1:0)
5. Juni 1938 in Straßburg (13.452 Zuschauer)		
Brasilien	- Polen	6:5 n.V. (4:4, 3:1)
5. Juni 1938 in Le Havre (11.000 Zuschauer)		
Tschechoslowakei	- Niederlande	3:0 n.V.
5. Juni 1938 in Lyon		
Schweden	- Österreich	<i>kampflos</i>

Wiederholungsspiele:

9. Juni 1938 in Paris (20.025 Zuschauer)		
Schweiz	- Deutsches Reich	4:2 (1:2)
9. Juni 1938 in Toulouse (8.000 Zuschauer)		
Kuba	- Rumänien	2:1 (0:1)

Viertelfinale

12. Juni 1938 in Antibes (8.000 Zuschauer)

Schweden – Kuba 8:0 (4:0)

12. Juni 1938 in Lille (15.000 Zuschauer)

Ungarn – Schweiz 2:0 (1:0)

12. Juni 1938 in Colombes (bei Paris) (58.455 Zuschauer)

Italien – Frankreich 3:1 (1:1)

12. Juni 1938 in Bordeaux (22.021 Zuschauer)

Brasilien – Tschechoslowakei 1:1 n.V.
(1:1,1:0)

Wiederholungsspiel:

14. Juni 1938 in Bordeaux (18.141 Zuschauer)

Brasilien – Tschechoslowakei 2:1 (0:1)

Halbfinale

16. Juni 1938 in Marseille (33.000 Zuschauer)

Italien – Brasilien 2:1 (2:0)

16. Juni 1938 in Paris (20.000 Zuschauer)

Ungarn – Schweden 5:1 (3:1)

Spiel um Platz 3

19. Juni 1938 in Bordeaux (12.000 Zuschauer)

Brasilien - Schweden 4:2 (1:2)

Finale

19. Juni 1938 in Colombes (45.000 Zuschauer)

Italien - Ungarn 4:2 (3:1)

Torschützenliste

Spieler (Land)	Tore
Oldřich Nejedlý (Tschechoslowakei)	
Edmund Conen (Deutsches Reich)	
Angelo Schiavio (Italien)	

2.4 1950 in Brasilien

Die erste WM nach dem zweiten Weltkrieg fand 1950 in Brasilien statt. Von den ursprünglich qualifizierten 16 Mannschaften verzichteten mit Schottland, der Türkei und Indien drei Teams auf die Teilnahme. Somit nahmen lediglich 13 Länder teil, von denen mit England (2.), Italien (5.), Jugoslawien (15.), Schweden (3.), der Schweiz (22.) und Spanien (9.) sechs aus Europa stammten. Fünf Teilnehmer (Bolivien (66.), Brasilien (3.), Chile (38.), Paraguay (10.) und Uruguay (19.)) stammten aus Südamerika und zwei (Mexiko (13.) und die USA (39.)) aus Nord-, Mittelamerika und der Karibik.

Der Turniermodus wurde dahingehend geändert, dass in der Vorrunde in vier Gruppen gespielt wurde, deren Gruppensieger anschließend – erneut in einer Gruppenphase – den Weltmeister ausspielten. Durch die nicht-Teilnahme von Schottland und der Türkei (Gruppe 4) und Indien (Gruppe 3) gab es in der Vorrunde zwei Gruppen mit vier Mannschaften (Gruppen 1 und 2), eine Gruppe mit drei Mannschaften (Gruppe 3) und eine Gruppe mit lediglich zwei Teams (Gruppe 4).

Ausgetragen wurden die Spiele in den sechs Spielorten Belo Horizonte, Curitiba, Porto Alegre, Recife, Rio den Janeiro und São Paulo.

Turnierbericht

An der ersten WM nach dem zweiten Weltkrieg nahm erstmals auch die englische Nationalmannschaft teil, die neben Schweden, dem zweimaligen Weltmeister Italien und dem Gastgeber Brasilien als einer der Hauptfavoriten auf den Turniersieg galt.

Da aus den vier Vorrundengruppen jeweils nur der Gruppensieger die Finalrunde erreichte, in der der Weltmeister ausgespielt wurde, war schon vor dem Turnier klar, dass nicht alle Favoriten die Finalrunde erreichen würden.

So tat sich Brasilien in Gruppe 1 schwerer als gedacht, da man im zweiten Gruppenspiel nur ein 2:2 gegen den krassen Außenseiter Schweiz erzielte. Somit musste das brasilianische Team, das das erste Spiel gegen Mexiko mit 4:0 gewonnen hatte, das letzte Gruppenspiel gegen Jugoslawien, das seine ersten beiden Spiele gegen die Schweiz und Mexiko souverän für sich entschieden hatte, gewinnen um sich noch den Gruppensieg zu sichern. Dies gelang ihnen letztendlich mit einem 2:0, so dass sich der Gastgeber doch noch für die Finalrunde qualifizierte.

In Gruppe 2 setzte sich das spanische Team, das alle Gruppenspiele (mit 3:1 gegen die USA, 2:0 gegen Chile und 1:0 gegen England) gewann, überraschend klar durch. Enttäuschend schnitt vor allem der damalige Weltranglistenzweite aus England ab, der nur das erste Spiel gegen Chile gewann und im letzten Spiel die Chance vergab mit einem klaren Sieg gegen Spanien noch Gruppensieger zu werden.

In der nur aus drei Mannschaften bestehenden Gruppe 3 setzte sich nicht der zweimalige Weltmeister aus Italien, sondern Schweden durch. Den Grundstein zum Gruppensieg legten die Schweden durch den hart umkämpften 3:2 Sieg gegen Italien bereits im ersten Gruppenspiel. Den Schweden reichte somit auch das 2:2 Unentschieden gegen Paraguay zum Gruppensieg, während die Italiener durch das 2:0 gegen Paraguay im letzten Spiel der Gruppe mit Rang zwei vorlieb nehmen mussten und ausgeschieden waren.

In Gruppe 4 kämpften mit Uruguay und Bolivien lediglich zwei Mannschaften um den Einzug in die Finalrunde. Erwartungsgemäß setzte sich Uruguay gegen den 66. der Weltrangliste klar – mit 8:0 – durch.

In der Finalrunde spielten somit Brasilien, Spanien, Schweden und Uruguay den Weltmeister aus.

Seine ersten beiden Spiele gewann Brasilien deutlich, mit 7:1 gegen Schweden und 6:1 gegen Spanien, so dass der Weltmeistertitel für den Gastgeber im abschließenden Spiel schon als halbwegs sicher galt. Gegner im letzten Finalrundenspiel war das Team aus Uruguay, das gegen Spanien 2:2 gespielt hatte und im zweiten Spiel zu einem knappen 3:2 Sieg gegen Schweden gekommen war. Spanien und Schweden hatten somit am letzten Spieltag keine Chance mehr auf den Titel.

Die Rollenverteilung vor dem „quasi Finale“ zwischen Brasilien und Uruguay war klar – Uruguay musste das Spiel gewinnen um Weltmeister zu werden, wohingegen den Brasilianern im Maracanã-Stadion bereits ein Unentschieden gereicht hätte.

Nach einer torlosen ersten Halbzeit ging Brasilien kurz nach dem Wiederanpfiff durch ein Tor von Friaça in der 47. Spielminute mit 1:0 in Führung. Der Titel war nun also endgültig in Reichweite. Doch dann nahm das Drama aus brasilianischer Sicht seinen Lauf. In der 66. Minute glich Juan Schiaffino zum 1:1 aus. Nun fehlte Uruguay plötzlich nur noch ein Tor zum Titel. Dieses fiel dann in der 79. Minute als Alcides Ghiggia den brasilianischen Torhüter Barbosa mit einem nicht unhaltbaren Flachschuss in den kurzen Winkel überwinden konnte. Bei dem 2:1 für Uruguay blieb es bis zum Schlusspfiff, so dass Uruguay zum zweiten Mal Weltmeister wurde. Für die Brasilianer ging diese Niederlage als Maracanaço („Schock von Maracanã“) in die Fußballgeschichte ein.

Vorrunde

Gruppe 1

24. Juni 1950 in Rio de Janeiro (81.649 Zuschauer)

Brasilien – Mexiko 4:0 (1:0)

25. Juni 1950 in Belo Horizonte (7.336 Zuschauer)

Jugoslawien – Schweiz 3:0 (0:0)

28. Juni 1950 in São Paulo (42.032 Zuschauer)

Brasilien – Schweiz 2:2 (2:1)

28. Juni 1950 in Porto Alegre (11.078 Zuschauer)

Jugoslawien – Mexiko 4:1 (2:0)

1. Juli 1950 in Rio de Janeiro (142.429 Zuschauer)

Brasilien – Jugoslawien 2:0 (1:0)

2. Juli 1950 in Porto Alegre (3.580 Zuschauer)

Schweiz – Mexiko 2:1 (2:0)

Tabelle Gruppe 1:

Platz	Land	Punkte	Tore	Differenz
1.	Brasilien	5:1	8:2	+6
2.	Jugoslawien	4:2	7:3	+4
3.	Schweiz	3:3	4:6	-2
4.	Mexiko	0:6	2:10	-8

Gruppe 2

25. Juni 1950 in Rio de Janeiro (29.703 Zuschauer)

Chile – England 0:2 (0:1)

25. Juni 1950 in Curitiba (9.511 Zuschauer)

USA – Spanien 1:3 (1:0)

29. Juni 1950 in Belo Horizonte (10.151 Zuschauer)

USA – England 1:0 (1:0)

29. Juni 1950 in Rio de Janeiro (19.790 Zuschauer)

Chile – Spanien 0:2 (0:2)

2. Juli 1950 in Rio de Janeiro (74.462 Zuschauer)

England – Spanien 0:1 (0:0)

2. Juli 1950 in Recife (8.501 Zuschauer)

Chile – USA 5:2 (2:0)

Tabelle Gruppe 2:

Platz	Land	Punkte	Tore	Differenz
1.	Spanien	6:0	6:1	+5
2.	England	2:4	2:2	0
3.	Chile	2:4	5:6	-1
4.	USA	2:4	4:8	-4

Gruppe 3

25. Juni 1950 in São Paulo (36.502 Zuschauer)